

zebo | inside

Ausgabe 2/2006

Informationen für Architekten, Bauunternehmer und Bauherren



Wolfgang Frensch
Geschäftsführer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Licherketten, Weihnachtsmärkte und Schaufensterdekorationen lassen keinen Zweifel daran, dass Weihnachten vor der Tür steht. Auch wenn das Wetter sich noch etwas gegen den Kalender sträubt – es ist Winterzeit. Und in den Kinos läuft mit großem Erfolg „Deutschland – ein Sommermärchen“.
Was manche sich erträumt und viele nicht für möglich gehalten haben, ist offensichtlich eingetreten. Die positive Stimmung, der Optimismus und die Euphorie, die während der Fußballweltmeisterschaft im ganzen Land herrschten, haben allem Anschein

nach auch die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt beflügelt. Nach vielen Jahren der Stagnation hat die Konjunktur spürbar angezogen und auch die Prognosen für 2007 deuten darauf hin, dass sich dieser positive Trend fortsetzt.

Wir bei zebo blicken ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Allerdings wurden wir, wie auch viele andere Unternehmen in der Baubranche, von unterwarteten Lieferengpässen und utopischen Preissteigerungen bei einigen wichtigen Baustoffprodukten, z.B. Dämmstoffen, überrascht.

Mit vereinten Kräften haben wir es dennoch geschafft, alle Projekte und Aufträge zu realisieren. Allen, die dazu beigetragen haben, ein herzliches „Dankeschön“ und unseren Kunden vielen Dank für Ihr Vertrauen in diesem Jahr.

Allen Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und selbstverständlich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von zebo wünsche ich ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr 2007.

W. Frensch

Inhalt	Seite
Freundliche Übernahme	1
Verstärkung für schroll-Fußbodenbau	1
Neue Grundlage für erfolgreiche Produkte	2
Umgang mit neu verlegtem Estrich	2
Das besondere Projekt	3
Rundum-Sorglos-Paket für Renovierungen	3
Reif für die Insel – zebo in Irland	4
Preisexplosion bei Dämmstoffen	4
Zu guter Letzt – Erfolgsrezept	4

Freundliche Übernahme

Am 31.12.2006 verabschieden wir die Leiterin unserer Buchhaltung, Frau Ellen Buschhorn. Nach fast 20 Jahren Betriebszugehörigkeit möchte sie den Ruhestand genießen, was wir ihr von ganzem Herzen wünschen. In ihrer freundlichen und hilfsbereiten Art hat „die gute Seele unserer Buchhaltung“ immer auch andere Aufgabenbereiche übernommen, wenn „Not an der Frau“ war. Ihr ansteckender Humor, den sie als gebürtige Düsseldorferin im Blut hat, machte sie bei Kolleginnen, Kollegen und Geschäftspartnern gleichermaßen beliebt. Wir danken ihr für ihre langjährige, engagierte Mitarbeit und sagen mit Sympathie und Anerkennung „Auf Wiedersehen und alles Gute für die Zukunft!“



Ellen Buschhorn



Annette Hannuschke

Das Aufgabengebiet von Frau Buschhorn wird ab 2007 von Annette Hannuschke übernommen, die seit Oktober diesen Jahres das zebo-Team verstärkt. Die kaufmännische Angestellte hat nicht nur umfangreiche Erfahrung in Buchhaltung und Personalwesen, sondern besitzt auch gute englische Sprachkenntnisse, was ihr im Umgang mit unseren Kunden im Ausland zugute kommt. Wir wünschen ihr auch in der neuen Position bei zebo viel Spaß an der Arbeit und viel Erfolg.

Verstärkung für Schroll-Fußbodenbau

Die Schroll Fußbodenbau GmbH, ein Tochterunternehmen von zebo mit Sitz in Pfungstadt, hat sich Mitte des Jahres personell verstärkt. Um der steigenden Nachfrage und dem erhöhten Beratungsbedarf gerecht zu werden, wurde mit Herrn Axel Metzler ein weiterer Verkaufsberater im Außendienst engagiert. Herr Metzler hat langjährige Erfahrung im Fußbodenbau und ist für unsere Kunden in dieser Region der kompetente Ansprechpartner, wenn es um Estriche, Industrieböden, Bodenbeläge und Beschichtungen geht. Dabei endet seine Beratungsleistung nicht mit der Auftragserteilung, denn Herr Metzler ist von der Angebotserstellung über die Betreuung auf der

Baustelle bis zur Schlussabrechnung für Aufträge und Projekte verantwortlich. Er ist gerne für Sie da, wenn Sie seine Unterstützung brauchen. Rufen Sie einfach an.



Axel Metzler, Verkaufsberater
Telefon: 0 61 57 – 33 58
Mobil: 0 160 – 94 47 62 03
a.metzler@schroll-fussbodenbau.de

Neue Grundlage für erfolgreiche Produkte

Die Leina-Werke im nordrhein-westfälischen Windeck produzieren seit 1964 Verbandstoffe aller Art und haben sich zum Marktführer für Verbundkästen in Deutschland entwickelt. Das Unternehmen ist Europas größter Hersteller von Warndreiecken und als Partner der Automobilindustrie seit vielen Jahren sehr erfolgreich.



Fertig verlegter Industrieestrich im Lager- und Versandbereich der Halle.

Zur Erhöhung der Produktionskapazität musste am Standort Windeck kurzfristig eine neue Produktionshalle in Betrieb genommen werden. Dabei wurden an die Qualität des Hallenbodens, auf dem unter strengen hygienischen Bedingungen Verbandstoffe hergestellt werden, besonders hohe Anforderungen gestellt. Glatte geschlossene Oberflächen sind hier ein absolutes Muss.



Die Folienabdeckung als abschließende Nachbehandlung verhindert ein zu schnelles Austrocknen des Estrichs.

Der Boden der Halle, die ehemals einem Fensterbauunternehmen gehörte und durch einen Anbau erweitert wurde, musste von zebo in weniger als 2 Wochen komplett saniert und erneuert werden. Angesichts der Gesamtfläche von 3.980 m² und der erforderlichen Bauleistungen ein Wettrennen gegen die Zeit.

Nach Abtragen des alten Bodenbelags stellte sich heraus, dass die Haftwerte

für den neuen Belag (Industrieestrich im Verbund) zu niedrig waren. Die Oberfläche der Betonplatte musste um weitere 10 mm abgefräst werden. Risse in der Betonplatte wurden „ausgeflext“, mit Querdübeln verbunden und mit Epoxydharz verschlossen.



Mit Epoxydharz verschlossene Risse in der Betonplatte.

Feinrisse und Ablagerungen auf der Betonplatte wurden durch Kugelstrahlen entfernt und eine Haftbrücke aufgebracht, die einen optimalen Verbund mit dem Industrieestrich gewährleistet. Um eine beständige und abriebfeste Oberfläche zu erzielen, wurde „frisch in frisch“ eine Hartstoffeinstreuung als Verschleißschicht aufgebracht und maschinell eingeglättet. Die Zeit war zwar sehr knapp, doch am Ende hat's gereicht und der fertige Hallenboden konnte termingerecht übergeben werden. ■

Der Bauherren-Tipp



Umgang mit neu verlegtem Estrich

Im Umgang mit frisch verlegtem Estrich werden immer wieder Fehler gemacht, die früher oder später zu unerwünschten Folgen für den Bauherren führen können. Falsche Belüftung, Durchzug und zu frühes Begehen können zum Absanden der Estriche, zur Beeinträchtigung der Festigkeit und zu Verformungen der Estrichkonstruktionen führen. Unsere Empfehlung: Betreten Sie den Estrich erst nach 3 Tagen und öffnen Sie bei Calciumsulfatestrich (Anhydritestrich) erst dann die Fenster, um die Räume zu belüften (bei Zementestrich erst nach 7 Tagen die Räume belüften). Öffnen Sie die Fenster nur auf einer Seite des Hauses, damit kein Durchzug entstehen kann. In der kalten Jahreszeit kommt hinzu, dass **die Baustelle vor, während und nach der Verlegung des Estrichs, beheizt werden muss, um Frostschäden zu verhindern.**

Weil wir immer wieder auf dieses wichtige Thema angesprochen werden, haben wir nachfolgend die wichtigsten Hinweise und Empfehlungen zusammengestellt, die nach dem Einbau von **Calciumsulfatestrich (CA)** oder **Zementestrich (CT)** zu berücksichtigen sind. Ihr Estrich wird es Ihnen danken.

Zu vermeiden sind	Erklärung / Zusatzinformation	Zeitpunkt / Dauer	
		CA*	CT**
Durchzug	Luftzug und hohe Temperaturen durch Heizungsbetrieb trocknen die Estrichoberfläche vorzeitig aus. Rissbildung und Verformungen werden dadurch begünstigt und die Festigkeit der Estrichoberfläche herabgesetzt.	2 Tage	7 Tage
Temperaturen über 15°C	Durch Beheizung in der kalten Jahreszeit	2 Tage	7 Tage
Temperaturen unter 5°C	Bei Temperaturen unter 5°C wird der Abbindevorgang des Bindemittels verzögert bzw. ganz unterbrochen	2 Tage	3 Tage
Frosteinwirkung		2 Tage	5 Tage
	Beim Heizestrich mit gefüllten Rohren	dauernd	dauernd
Wasserbelastung	Führt zu absandenden Oberflächen	dauernd	1 Tag
	Bei Estrich auf Dämmschicht	-	dauernd
Starke Erschütterungen und Schwingungen		dauernd	dauernd
Belastung durch Gerüste und Baumaterial	Vorzeitige Belastung führt zur Beschädigung der Oberfläche und begünstigt Rissbildung.	5 Tage	7 Tage
	Bei Estrich auf Dämmschicht (70% der vorgesehenen Belastungsmöglichkeit darf nicht überschritten werden)	5 Tage	7 Tage
	Bei Estrich auf Trennlage und Verbundestrich	-	7 Tage
Kaminwirkung im Treppenhaus	Eine Kaminwirkung im Treppenhaus kann auch in den Wohnungen ein vorzeitiges Austrocknen des Estrichs bewirken (siehe Anmerkung zu „Durchzug“)	2 Tage	7 Tage
Abstellen von Baumaterial	Abgestelltes Baumaterial, z.B. Gipskartonplatten, behindert die Austrocknung. Außerdem können unkorrekte Ergebnisse der Feuchtemessung verursacht werden	bis zur Belegreife	
Schneiden der Randstreifen	Durch vorzeitiges Schneiden der Randstreifen kann es zu Schallbrücken wegen Verschmutzung und zur Rissbildung kommen	erst nach Verlegung der Oberböden	

*) CA = Calciumsulfatestrich (Anhydritestrich) **) CT = Zementestrich

Das besondere Projekt

Bauvorhaben: Renovierung der Annakapelle im Kloster Marienstatt
Architekt: Architekturbüro Breuer, Hachenburg
Bauleitung: Thomas Ludwig, Büro für Bauwesen, Müschenbach
Auftraggeber: Abtei Marienstatt / Westerwald
Auftragsvolumen: 32.500,- €

Die bewegende Geschichte des im Westerwald gelegenen Zisterzienserklosters Marienstatt beginnt Anfang des 13. Jahrhunderts. Auf der Suche nach einem geeigneten Platz für sein Kloster soll dem Abt Hermann der Sage nach im Traum die Jungfrau Maria erschienen sein, die ihm mitten im Winter einen blühenden Weißdornbusch zeigte, wo das neue Kloster erbaut werden sollte. Auf dieser Begebenheit beruht der Name des Klosters: Stätte Mariens – Marienstatt.



Im Laufe der Jahrhunderte wurden an den historischen Klostergebäuden eine Vielzahl baulicher Veränderungen und Renovierungen durchgeführt. Die ehemals barocke Annakapelle aus dem 18. Jahrhundert musste in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts dem Neubau des Gymnasiums Platz machen.

Die neu erbaute, 1959 eingeweihte Annakapelle wird heute für eine Vielzahl von schulischen, kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen genutzt. Um für diese vielseitigen Verwendungen ein zeitgemäßes, funktionales Ambiente zu schaffen, wurde die Annakapelle vollständig renoviert und ein völlig neuer Fußboden eingebaut.



Die Annakapelle mit dem markanten Fußboden und einer der äußerst seltenen Hängeorgeln, ein Meisterstück des Orgelbaus aus dem Jahre 1963.

Da die Baumaßnahme in den Ferienzeiten des Gymnasiums durchgeführt werden musste, war in allen Phasen der Planung und Realisierung Schnelligkeit gefragt. Nach dem Entfernen des vorhandenen Bodens und der Installation einer Fußbodenheizung wurde von zebo ein schnell trocknender Thermo-rapid-Heizestrich zur fugenlosen Verlegung eingebaut. Um lose Teilchen und Verunreinigungen zu entfernen und die Oberfläche offenporig und aufnahmefähig zu machen, wurde der Heizestrich nach Trocknung kugelgestrahlt und

eine ECC-Haftgrundierung aufgebracht, um einen optimalen Verbund zum Oberboden zu gewährleisten. Die Herstellung des Oberbodens erfolgte mit einer zementgebundenen Ausgleichsmasse der Marke „SILATEX Megaplan“, die anschließend mit einem „All-in-one-Top-Coating“ der Marke Megatop, in der Farbe steingrau versiegelt wurde.

Eine Besonderheit des neuen Bodenbelags ist ein großes „A“, das als künstlerisches Element in den Fußboden integriert wurde. Das große „A“ steht als Initial für Annakapelle, Anfang und Abtei und verbindet die Annakapelle symbolisch mit den Fußböden der angrenzenden Räume. Zum Abbilden des überdimensionalen Buchstabens wurde ein 380 Mio. Jahre alter Lahm-Marmor verlegt, der durch Dehnungsprofile von dem übrigen Boden getrennt ist.

Sowohl der Einbau der Dehnungsprofile als auch die Montage mehrerer Wartungsschächte an den beiden Längsseiten des Fußbodens erforderten ein Höchstmaß an Präzision. Denn bereits bei geringfügigen Höhenabweichungen hätte die überaus dünnflüssige Ausgleichsmasse hervorstehende Kanten erzeugt oder Dehnungsprofile, Marmorfläche und Kontrollschächte überfüllt. Bleibt noch zu erwähnen, dass der neue Bodenbelag zunächst manuell und anschließend mit einer High-Speed-Poliermaschine eingepflegt wurde, um einen idealen und strapazierfähigen Oberflächenschutz zu erzielen.

Übrigens – der neue Fußboden der Annakapelle konnte rechtzeitig fertig gestellt werden, sodass die Schüler des privaten Gymnasiums Marienstatt die renovierten Räumlichkeiten uneingeschränkt und ungestört von Bauarbeiten nutzen konnten. ■

Rundum-Sorglos-Paket für Renovierungen

Haben Sie nicht auch schon einmal daran gedacht, dass Ihrem Haus eine Verjüngungskur gut tun würde? Vielleicht ein neuer Fußboden im Schlafzimmer (z.B. Teppichboden, Parkett oder Laminat), eine neue Decke im Wohnzimmer (z.B. Holz, Trockenbau oder Spachteltechnik) oder ein neuer Anstrich in der Diele (z.B. Putz oder Wischtechnik)? Egal, welche Ideen und Vorstellungen Sie haben – wir von zebo machen das für Sie. Schnell, fachgerecht, preiswert und selbstverständlich komplett. Wir nehmen Ihnen die ganze Arbeit ab, bringen Ideen ein und renovieren Ihre Zu Hause ganz nach Ihren Vorstellungen. Sie können sich währenddessen ganz auf Ihre Aufgaben konzentrieren oder sich mit den angenehmen Dingen des Lebens beschäftigen.



Ob Fußböden, Wände oder Decken – die Facharbeiter von zebo verstehen ihr Handwerk



Frische Farben und moderne Verarbeitungstechniken lassen Wohnräume in neuem Glanz erscheinen.

Mit zebo macht das Renovieren Spaß. Wenn Sie wissen wollen, wie das geht, fordern Sie einfach den Prospekt „Rundum glücklich“ an oder vereinbaren Sie einen Termin für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch vor Ort. Ihr Anruf genügt: 0 26 26 – 970 30.

Reif für die Insel

Als Partnerunternehmen von HUF HAUS ist zebo seit vielen Jahren auch auf der britischen Insel im Einsatz. Zu einer Vielzahl von außergewöhnlich großen und schönen Wohnhäusern und Objektbauten in England kommt jetzt ein weiteres Prestigeobjekt in Irland hinzu. Es handelt sich um ein Altenwohnheim katholischer Ordensschwwestern – der „Sisters of Nazareth“ – in Sligo, einer Kleinstadt im Nordwesten der grünen Insel. Dort werden zukünftig mehr als 60 Senioren im unverwechselbaren Ambiente der HUF-Fachwerkarchitektur

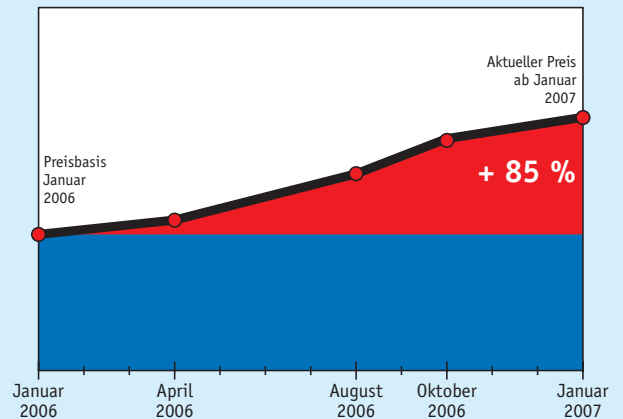


ihren Lebensabend genießen. In dem Seniorenwohnheim und dem benachbarten Verwaltungsgebäude, das dem weltweit verbreiteten Orden als neues Domizil dient, wurden von zebo insgesamt 5.000 m² schwimmender Estrich inklusive Bodenbelag verlegt. Für das international erfolgreiche Unternehmen HUF HAUS aus Hartenfels im Westerwald ist dieses Projekt einer der größten Einzelaufträge in der Firmengeschichte – und für zebo ein weiterer Meilenstein zum Ausbau der Aktivitäten im europäischen Ausland.



Preisexplosion bei Dämmstoffen

Die weltweite Verknappung von wichtigen Rohstoffen wie Erdöl, Kupfer und Aluminium hält seit Anfang des Jahres auch die Baubranche in Atem. Explodierende Preise, lange Lieferzeiten und Mengenkontingente sind Auswirkungen einer besorgniserregenden Entwicklung, die auf dem Markt für Dämmstoffe und insbesondere bei den Styropor-Produkten zu verzeichnen sind.



Preisentwicklung Dämmstoffe 2006

Bei dem im Fußbodenbau am häufigsten eingesetzten Dämmstoff-Produkt „EPS 040 DEOWAB 100 kPA“ haben sich innerhalb eines Jahres die Preise um 85% erhöht. Wenn man berücksichtigt, dass Fußbodenbauer und Estrichleger mit der Wohnbauindustrie jährliche Festpreisvereinbarungen abschließen und an individuelle Angebote langfristig gebunden sind, verwundert es kaum, dass die meisten Unternehmen trotz der an und für sich guten Auftragslage mit der aktuellen Situation nicht besonders zufrieden sind.

Im Moment kann niemand sagen, wohin die Entwicklung der Preise für Dämmstoffe geht. Für verarbeitende Unternehmen wie zebo hat sich die Angebotsabgabe zu einem Lotteriespiel entwickelt, zumal die Industrie und der Baustoffhandel Preiszusagen

für maximal 4 Wochen garantieren. Andererseits können die exorbitanten Preiserhöhungen aufgrund von Festpreisen und Angebotsbindungen nicht an die Auftraggeber weitergegeben werden. Unter Planungs- und Kostengesichtspunkten eine schwierige Situation, die durch die bisher nicht gekannten Lieferengpässe der Industrie zusätzlich verschärft wird. Denn die durch Kapazitätsabbau und verstärkte Nachfrage entstandenen Engpässe und Lieferzeiten gefährden zum Teil die mit den Auftraggebern vereinbarten Fertigstellungstermine, da Lieferzeiten von bis zu 4 Wochen zurzeit der Normalfall sind und für die Unternehmen ein echtes Problem darstellen, das sie nur sehr begrenzt beeinflussen können. Bleibt zu hoffen, dass sich diese Situation im Interesse aller Beteiligten kurzfristig verbessert.

Zu guter Letzt

Es gibt zwei Möglichkeiten, erfolgreich zu sein: Entweder man leistet wirklich etwas, oder man behauptet, etwas zu leisten. Ich rate zu der ersten Methode, denn hier ist die Konkurrenz bei weitem nicht so groß.

Danny Kaye (1913-1987),
amerikanischer Filmschauspieler